

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Anlage zum Wortmeldebogen: Private Silvesterfeuerwerke? NEIN DANKE!

Antrag:

Es gibt bereits ein Verbot der privaten Silvesterfeuerwerke in der Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Altersheimen und historischen Stadtzentren. Ich möchte, dass dieses Verbot erweitert wird auf den gesamten öffentlichen und privaten Raum.

Begründung:

Aus drei Blickrichtungen möchte ich erläutern, warum ich diese Position vertrete.

(1) Wer denkt beim Silvesterfeuerwerk eigentlich an unsere Luft? Die Luft ist unser wichtigstes Lebensmittel, aber ihre Qualität wird immer schlechter. Warum tun wir nichts dagegen?

Der Feinstaub aus der Silvesternacht entspricht 15 % der Jahresmenge, die durch den Straßenverkehr in Deutschland erzeugt wird. Feinstaub ist giftig und z. B. mitverantwortlich für Asthma und Lungenkrebs. Die Raketenexplosionen erzeugen gefährliche Verbindungen von Schwermetallen wie Barium, Strontium, Kupfer und anderen. Zudem wird viel hochgiftiges, illegales Material verschossen. Gerade in einer Stadt wie München, die sowieso an der Belastungsgrenze liegt, ist das ein No Go!

(2) Wer ein Haustier hat, weiß, wie Tiere in der Silvesternacht leiden. Lösen Knaller schon bei unseren vierbeinigen Freunden Angst und Panik aus, und das in geschlossenen Räumen, so kann man sich vorstellen, wie Lärm und die Lichter auf Wildtiere wirken. Und das zu einer Zeit, in der es gilt, Energie zu sparen.

Für die Vogelwelt bedeutet das den blanken Horror. Von lebensbedrohlicher Störung ist in Fachkreisen die Rede. Vögel schrecken auf und fliegen aus Panik in die Luft. Die Tiere verlieren bei dieser Flucht in den Nachthimmel Energie, die sie dringend fürs Überleben brauchen.

(3) Und wie steht es mit unserer Demokratie, wenn es um dieses Ritual zu Silvester geht? Nicht gerade gut. Jedes Jahr amüsiert sich ein Teil der Bürger, und die anderen leiden. Viele macht diese Situation hilflos und wütend zugleich. Ein Umdenken wäre angebracht und zeitgemäß. Denn alle Münchner sollten wieder Spaß an Silvester haben.

Ein von der Stadt organisiertes, kontrolliertes, zentrales Silvesterfeuerwerk – das wäre doch ein schöner Kompromiss.

In zahlreichen Kommunen im Ausland wird es bereits so praktiziert, darunter viele Städte in Italien und in den Niederlanden.

Zur Abrundung noch ein paar Fakten:

Wir sind das einzige Land, wo die privaten Silvesterfeuerwerke fast uneingeschränkt erlaubt sind.

60 Tonnen Müll lagen nach der Silvesternacht 2017 auf Münchens Straßen, Plätzen und in Grünanlagen.

Übrigens – der Bürgermeister von Peking hat erstmals Silvester 2017 die Feuerwerke komplett verboten – und das im Mutterland der Pyrotechnik.

Bedenken Sie bitte bei Ihrer Entscheidung die Vorteile eines Verbots der privaten Silvesterfeuerwerke: Gesundere Luft für Mensch und Tier und weniger Kosten für die Stadt. Sicher werden auch Feuerwehr, Rettungsdienste, Polizei und die Stadtreinigung sich freuen, ein entspannteres Silvester feiern zu dürfen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich bitte Sie, für meinen Antrag zu stimmen!